

Die Brücke Schleswig-Holstein und das KIELER FENSTER möchten mit dieser Filmreihe all diejenigen ansprechen, die mehr über psychische Belastungen erfahren wollen. Unser Anliegen ist es, junge Menschen und Erwachsene für (die eigene) psychische Gesundheit wach zu machen sowie Ängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen abzubauen.

Die Brücke Schleswig-Holstein ist eine gemeinnützige GmbH und Mitglied im PARITÄTISCHEN. Mit unseren Angeboten setzen wir uns für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Menschen ein, die psychisch beeinträchtigt, sozial benachteiligt oder suchterkrank sind. Die Hilfen umfassen die Lebensfelder Arbeit & Beruf, Gesundheit & Therapie, Wohnen & Leben, Freizeit & Kontakt. Adressen und Ansprechpersonen für Beratung & Information finden Sie **unter [www.bruecke-sh.de](http://www.bruecke-sh.de)** – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das KIELER FENSTER ist ein Netzwerk sozialpsychiatrischer Einrichtungen, das erwachsene Menschen mit psychischen Schwierigkeiten und ihre Angehörigen auf vielfältige Weise flexibel und kompetent unterstützt. Im Rahmen von Beratung und Therapie, Betreuung und Begleitung bieten wir Hilfen in den Bereichen Behandlung, Wohnen, Arbeit und soziale Teilhabe. Das KIELER FENSTER ist als gemeinnützig anerkannter Verein Mitglied im PARITÄTISCHEN. Weitere Informationen und Ansprechpersonen für Beratung finden Sie unter **[www.kieler-fenster.de](http://www.kieler-fenster.de)**.



# IRRE GUTE Filme

# XIII

Veranstaltungsort:

**Kino in der Pumpe**  
im Kulturzentrum **die Pumpe e. V.**

Haßstraße 22 | 24103 Kiel  
Tel. 04 31.2.00 76-50 oder -54 (Kasse)  
Fax 04 31.2.00 76 49

Kartenreservierungen werden empfohlen und sind per Telefon, Fax und Internet möglich.  
[kino@diepumpe.de](mailto:kino@diepumpe.de)  
[www.diepumpe.de](http://www.diepumpe.de)

Kosten:  
pro Karte: 6,- EUR | ermäßigt 5,- EUR

für Gruppen:  
Zehnerkarte: 55,- EUR | ermäßigt 45,- EUR

2017; Auflage 3000 Stück  
Gestaltung: [www.werkforum-kiel.de](http://www.werkforum-kiel.de)

**im Kino in der Pumpe**

Haßstraße 22 | Kiel

- 23. FEB** **Wo bist Du?**
- 16. MÄR** **Kleine Fluchten**
- 27. APR** **Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag**
- 18. MAI** **Treppe Aufwärts**



**Das KIELER FENSTER und die Brücke Schleswig-Holstein freuen sich in Zusammenarbeit mit dem Kino in der Pumpe bereits zum dreizehnten Mal die Filmreihe IRRE GUTE Filme zum Thema »psychisch gesund – psychisch krank« präsentieren zu können.**

Die Filmgruppe, bestehend aus Cineasten mit und ohne Psychiatrie-Erfahrung, hat erneut eine interessante Mischung von Filmen zusammengestellt, denen psychiatrische Themen zugrunde liegen. An vier Abenden von Februar bis Mai 2017 bieten die Filme auch dieses Mal wieder die Möglichkeit, sich über das Thema der psychischen Erkrankungen zu informieren, sich Anregungen zu holen, sich auszutauschen und gemeinsam zu diskutieren.

**Besonders freuen wir uns zur Eröffnung der Filmreihe am 23. Februar 2017 die Regisseurin Andrea Rothenburg und zwei Protagonistinnen zum Gespräch über ihren aktuellen Film »Wo bist Du?« zum Thema Kinder psychiatriererfahrener Eltern in Kiel begrüßen zu dürfen.**

Im Anschluss an die Filme laden wir alle Interessierten herzlich dazu ein, sich über die Eindrücke bei einem moderierten Filmgespräch auszutauschen. Je nach Thema des Films haben wir interessante Gäste eingeladen, die für Fragen zur Verfügung stehen. Diese Gespräche werden begleitet und moderiert von betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen der Brücke Schleswig-Holstein und des KIELER FENSTER.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen regen Austausch mit Ihnen!

*Brücke Schleswig-Holstein, KIELER FENSTER, Kino in der Pumpe*

## Wo bist du?

**23. FEB | 19.00**

Dokumentarfilm, Deutschland 2016 | Regie: Andrea Rothenburg, 105 min.

Die aktuelle Diskussion zum Thema psychische Erkrankungen hat in der letzten Zeit mehr Raum gewonnen. Wie aber geht es den Kindern psychisch Erkrankter? Wie den Eltern? Die Dokumentation »Wo bist Du?« gibt Menschen eine Stimme, die in dieser Gesellschaft selten Gehör finden. Psychisch erkrankte Eltern und erwachsene Kinder erkrankter Eltern kommen zu Wort. Sie berühren mit ihren Geschichten, mit ihren ungesesehenen, unterdrückten Gefühlen und ihren verletzten Seelen. Die Filmemacherin Andrea Rothenburg ist in psychiatrische Kliniken gegangen, hat Gespräche mit Chefärzten und Mitarbeitern geführt, hat Menschen interviewt, die mit den Kindern und für die Kinder von erkrankten Eltern arbeiten. »Wo bist Du?« ist ein bewegender, wichtiger Film, der zum Nachdenken und Handeln anregt.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Wir freuen uns, dass an diesem Abend die Regisseurin des Films Andrea Rothenburg sowie die zwei Protagonistinnen Heike Korthals und Melanie Goltschnig anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen werden. Dieser Austausch wird weiterhin begleitet von betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.



## Kleine Fluchten

**16. MÄR | 19.00**

Spielfilm, Schweiz 1979 | Regie: Yves Yersin, 145 min.

Auf einem Bauernhof vollzieht sich ein stiller Umbruch, in dessen Mittelpunkt der Knecht Pipe steht. Mit seiner Altersrente kauft er sich ein Mofa und unternimmt Entdeckungsfahrten; per Helikopter lässt er sich zum Matterhorn fliegen, und mit einer gewonnenen Kamera beginnt er, sich und seine Umgebung zu beobachten. Originelles Werk vom Filmkollektiv Zürich aus dem Jahr 1979, das in bedächtiger, zugleich aber poesievoller und heiterer Art einen Prozess der Selbstbefreiung schildert. »Kleine Fluchten« gehört zu den erfolgreichsten Schweizer Filmen. (Lexikon des internationalen Films)

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.

## Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag

**27. APR | 19.00**

Dokumentarfilm, Deutschland 2016 | Regie: Michaela Kirst, Axel Schmidt, 79 min.

Der Film begleitet Menschen, die nach außen hin vollkommen normal erscheinen, zum Teil sogar besonders glücklich wirken, auf denen aber ein dunkler Schatten liegt: eine Depression. Das Ausmaß an Hilflosigkeit und die vielfältigen Symptome wie Scham, Selbstvorwürfe oder Antriebsverlust sind selbst für nahestehende Angehörige oft schwer nachvollziehbar. Obwohl statistisch gesehen jede vierte Frau und jeder achte Mann im Laufe des Lebens an einer Depression erkrankt, haben viele Betroffene Angst vor Stigmatisierung und behalten ihre wahren Gefühle für sich. Darunter leiden nicht nur die Betroffenen, ihr Umfeld, ihr Job, sondern

auch die Behandlung. Der Film will die Krankheit Depression aus der immer noch vorhandenen Tabuzone holen und Menschen ermutigen, sich früher Hilfe zu suchen. Er möchte das subjektive Erleben von Erkrankten nachvollziehbar machen und so helfen, Vorurteile und Fehlwissen abzubauen.

Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Thomas Voigt (Vorstandsmitglied der Deutschen DepressionsLiga e. V.), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.

## Treppe Aufwärts

**18. MAI | 19.00**

Spielfilm, Deutschland 2015 | Regie: Mia Maariel Meyer, 94 min.

Adam (Hanno Koffler) gibt nach außen hin vor, Taxifahrer zu sein. Tatsächlich verbringt er einen Großteil seiner Zeit in Casinos und Spielotheken. Dort versucht er alles, um den Schuldenberg, den sein Vater (Christian Wolff) durch seine Spielsucht angehäuft hat, abzubauen. Aber auch zuhause geht es für ihn drunter und drüber: So kümmert er sich um seinen dement werdenden Vater, und plötzlich steht auch noch sein 16-jähriger Sohn Ben (Matti Schmidt-Schaller) vor der Tür. Nachdem er jahrelang keinen Kontakt zu Ben hatte, hofft Adam seinem Sohn nun wieder näherzukommen. Die Milieu-Studie greift das Thema Spielsucht auf, eine Krankheit, die selten diskutiert wird. Der Film »Treppe Aufwärts« wurde von der Newcomerin Mia Maariel Meyer realisiert und erzählt eine 3-Generationen-Geschichte, in der die schicksalhafte Vergangenheit des Großvaters das Leben seines Sohnes und Enkels zerrüttet hat. Eine Geschichte über Loyalität, Hoffnung und das Streben nach Glück ...



Im Anschluss an den Film laden wir Sie zum Gespräch ein. Dieser Austausch wird begleitet von Steffen Hittmeyer (Dipl.-Sozialpädagoge, Suchtberatung stadt.mission.mensch Kiel), betroffenen Menschen (ExpertInnen in eigener Sache) und MitarbeiterInnen des KIELER FENSTER und der Brücke Schleswig-Holstein.